
Testatsexemplar

Diageo Germany GmbH
Hamburg

Jahresabschluss zum 30. Juni 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum
30. Juni 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/ 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023.....	1
1. Bilanz zum 30. Juni 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023.....	3
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022/ 2023.....	5
Anlagenspiegel.....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Diageo Germany GmbH, Hamburg**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023****I. Grundlagen des Unternehmens**

Das Unternehmen wurde im Jahre 1988 in das Unternehmensregister eingetragen. Die Diageo Germany GmbH (im Folgenden: „Gesellschaft“) ist ein Tochterunternehmen der Diageo Holdings Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande. Die oberste Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt, ist die Diageo Plc, London, Großbritannien. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Großhandel von Spirituosen mit unterschiedlichen Einzelhändlern in Deutschland. Die Kernmarken sind Captain Morgan, Baileys, Smirnoff, Johnnie Walker, Gordon's Gin, Tanqueray.

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung hat die Gesellschaft keine Ausgaben bzw. Investitionen getätigt.

II. Wirtschaftsbericht**1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 verlangsamte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland, die Inflation stieg stark an, und die Arbeitslosigkeit ging leicht zurück.

	2021	2022	2023 (Q3)*
Wirtschaftswachstum (BIP) in %	3,2	1,8	(0,5)
Preisentwicklung in %	3,1	6,9	6,24
Arbeitslosigkeit in %	5,7	5,3	5,7

(Quelle: de.Statista.com, November 2023)

*Vorhersage Stand Q3 2023

Basierend auf der Prognose für das Kalenderjahr 2023 aus dem dritten Quartal 2023 verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 0,45 Prozent. Das nominale BIP ging im ersten Quartal, das von einer hohen Inflation geprägt war, zurück und im zweiten Quartal 2023 stagnierte die deutsche Wirtschaft. Reallohnverluste belasteten im ersten Halbjahr 2023 weiterhin den privaten Konsum (Quelle: Statista.com).

Die Konsumstimmung in Deutschland liegt laut GfK weiter auf niedrigem Niveau. Der GfK-Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, lag im November 2023 bei einem Indexwert von -28,3 Punkten. Laut der GfK-Konsumklimastudie gaben sowohl die Indikatoren für die Einkommensaussichten und die Konjunkturerwartung als auch der für die Anschaffungsneigung nach. Nach der Corona-Krise begegnet die globalisierte Wirtschaft den nächsten unsicheren Zeiten. Die Energiepreise stiegen rapide an und die Inflationsrate in Deutschland ist auf einem hohen Niveau. Diese Faktoren drücken die Kaufkraft der Verbraucher (Quelle: Statista.com).

Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) hat den Markt für Spirituosenherstellung (Brennereien) in den Jahren 2020 und 2021 massiv eingeschränkt, da die Lieferketten aufgrund von Handelsbeschränkungen unterbrochen wurden und der Verbrauch aufgrund von Regierungen weltweit verhängten Sperren zurückging. Der Ausbruch hat sich im gesamten Jahr 2020 und bis 2021 negativ auf Unternehmen ausgewirkt. Im Jahr 2022 haben die Auswirkungen des Coronavirus nachgelassen, da Bars und Restaurants wiedereröffnet wurden. Aufgrund dessen ergab sich eine erhöhte Verbrauchernachfrage im Gastgewerbe, die sich im Jahr 2023 weiter verstärkte. Der Russland-Ukraine-Krieg hat zumindest kurzfristig die Chancen auf eine Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie gestört. Der Krieg zwischen diesen beiden Ländern hat zu Wirtschaftssanktionen gegen mehrere Länder, einem Anstieg der Rohstoffpreise und Unterbrechungen der Lieferkette geführt, die viele Märkte betrifft, u.a. auch die Spirituosenindustrie auf der ganzen Welt (*Quelle: Statista.com*).

In Deutschland beläuft sich der Umsatz im Segment Spirituosen im Jahr 2023 auf € 6.994 Mio. mit einem Rückgang von 2,4% gegenüber 2022 (Stand: November 2023). Der Markt für Spirituosen wurde hauptsächlich von der Premiumisierung angetrieben, da die Volumennachfrage größtenteils stagnierte. Deutsche Verbraucher haben eine Vorliebe für Premium-Spirituosen entwickelt und die Nachfrage nach hochwertigen Produkten wächst. Darüber hinaus besteht ein wachsendes Interesse an Spirituosen mit einzigartigen Aromen und Pflanzenstoffen (*Quelle: Statista.com*).

Das Unternehmen zieht die Bruttoumsatzerlöse und das Absatzvolumen als finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens heran. Beim Unternehmen werden keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens verwendet.

2. Prognose-Ist Vergleich

Im ersten Halbjahr 2022/2023 erwartete das Unternehmen einen Bruttoumsatz von € 466,0 Mio. und eine starke Leistung, die auch im zweiten Halbjahr zu steigenden Umsätzen führen sollte, sodass die Prognose für das Gesamtjahr bei 871,2 Mio. Euro lag. Der tatsächliche Bruttoumsatz im Geschäftsjahr 2022/2023 übertraf die Erwartungen und betrug € 942,4 Mio. Für 2023 wurde ein leicht verringertes Absatzvolumen erwartet. Das Absatzvolumen stieg jedoch von 4.097.103 9L Case auf 4.719.120 9L Case. Ein 9L Case ist eine reguläre Maßeinheit in der Industrie für abgesetzte Mengen, die etwa 12 Flaschen Whiskey entspricht.

3. Ertragslage

	<u>2022/2023</u> in € Mio.	<u>2021/2022</u> in € Mio.
Umsatzerlöse	303,5	262,9
Sonstige betriebliche Erträge	7,8	2,4
Materialaufwand	(173,8)	(133,1)
Personalaufwand	(13,5)	(17,2)
Abschreibungen	(0,2)	(0,3)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(105,2)	(101,3)
Erträge von Beteiligungen	0,5	0,0

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	(2,9)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(0,8)	(0,8)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4,5)	(3,9)
Jahresüberschuss	16,1	5,8

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in Höhe von € 942,4 Mio. (Vj.: € 807,9 Mio.) erzielt. Das Wachstum wurde durch die gestiegene Verbrauchernachfrage im Off-Trade-Kanal getrieben, aber auch der Digital-Commerce und der On-Trade-Kanal trugen zum Wachstum bei. Dies entspricht einer Steigerung um 16,6% gegenüber dem Vorjahr. 59,6% des Gesamtumsatzes (Vj.: 55,9%) werden durch 6 Marken erzielt:

Brand	Bruttoumsatzerlöse in Mio. €	Anteile in %
JW Red Label	165,4	17.6%
Bailey's original	125,3	13.3%
Captain Morgan Spiced	107,5	11.4%
Smirnoff Red Vodka	61,3	6.5%
JW Black Label	51,5	5.5%
Gordons Gin	51,1	5.4%
Others	380,3	40.3%
Total	942,4	100%

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. € 5,4 Mio. Dies ist vor allem auf vermehrte Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen. Es gab in 2022/2023 im Vergleich zu 2021/2022 aufgrund des volatilen Umfelds im Handelsgeschäft, das immer noch von Post-Covid-Effekten und nicht erfüllten Vertragsbedingungen durch Diageo-Kunden beeinflusst wird, höhere Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand stieg getrieben durch das Bruttoumsatzwachstum und höhere Materialkosten auf € 173,8 Mio. an.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von € 17,2 Mio. auf € 13,5 Mio. aufgrund des Rückgangs der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 140 auf 133 gesunken.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen zum 30. Juni 2023 € 4,5 Mio. (Vj.: € 3,9 Mio.) und betreffen im Wesentlichen das laufende Geschäftsjahr.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um € 15,4 Mio. auf € 173,3 Mio. (Vj.: € 157,9 Mio.).

Der Wert der Sachanlagen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,03 Mio. von € 1,18 Mio. auf € 1,15 Mio. Im Geschäftsjahr wurden Zugänge in Höhe von € 0,2 Mio und Abschreibungen in Höhe von rund € 0,2 Mio vorgenommen.

Die Vorräte verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um € 1,6 Mio. von € 3,7 Mio. auf € 2,1 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des Umsatzanstieges gegenüber dem Vorjahr um € 4,9 Mio. von € 41,4 Mio. auf € 46,3 Mio. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich insbesondere aufgrund des Cash-Poolings gegenüber dem Vorjahr um € 11,8 Mio. von € 107,6 Mio. auf € 119,4 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich nur leicht von € 3,7 Mio. auf € 4,0 Mio.

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von € 0,33 Mio. (Vj.: € 0,26 Mio.) erhöhte sich aufgrund leicht erhöhter Vorauszahlungen für Versicherungs- und Marketingkosten.

Auf der Passivseite entwickelte sich die Situation wie folgt.

Die Pensionsrückstellungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,2 Mio. von € 39,4 Mio. auf € 39,2 Mio. Die Steuerrückstellung erhöhte sich um € 1,1 Mio. auf € 4,1 Mio. insbesondere bedingt durch das höhere Ergebnis vor Steuern und dem damit verbundenen Steueraufwand.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um € 7,6 Mio. von € 40,0 Mio. auf € 32,4 Mio. Die Verringerung ist hauptsächlich auf niedrigeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um € 4,2 Mio. von € 22,2 Mio. auf € 26,4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich aufgrund der nachfragebedingten vermehrt bezogenen Waren im Konzernverbund analog zum Materialaufwand um € 6,3 Mio. von € 4,3 Mio. auf € 10,6 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 2,6 Mio. auf € 31,5 Mio. (Vj.: € 28,9 Mio.).

5. Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag € 0,01 Mio. (Vj.: € 0,01 Mio.). Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Gesellschaft weist aufgrund des konzernweiten Cashpoolings eine gesunde Finanzlage und starke Kapitalposition auf, weswegen die Gesellschaft nach Ansicht der Geschäftsführung ihren Zahlungsverpflichtungen wie in der Vergangenheit auch zukünftig nachkommen können wird.

6. Gesamtbewertung der wirtschaftlichen Lage

Nach der Erholung der Wirtschaft von den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konnte das Unternehmen seinen Umsatz und seine Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 steigern. Die Leistung fast aller Marken hat sich im Zeitraum 2022/2023 erhöht. Das Unternehmen konnte einen deutlich höheren Gewinn für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 16,1 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) erzielen.

Die Geschäftsführung ist insgesamt mit der Geschäftsentwicklung 2022/2023 zufrieden.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Bruttoumsatzerlöse von € 942,4 Mio. (Vj.: € 807,9 Mio.) erzielt. Die umsatzstärksten Marken waren Johnnie Walker, Baileys und Captain Morgan. Das Absatzvolumen erhöhte sich auf 4.719.120 9L cases (Vj.: 4.097.103 9L cases).

Die Geschäftsführung betrachtet in ihren finanziellen Entscheidungen derzeit nur finanzielle Leistungsindikatoren. Aus diesem Grund werden hier keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren aufgeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Konzernvorgaben zu den Kontrollmechanismen des Sarbanes-Oxley-Act's sind implementiert.

Durch die Kontrolle der Debitoren bei der Auftragsannahme respektive einer laufenden Kontrolle der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen versucht die Gesellschaft Risiken aus der Bewertung zu antizipieren und bei Eintritt mit einer zeitnahen Bewertung darauf zu reagieren.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden regelmäßig analysiert, um Risiken aus der Währungsumrechnung zu identifizieren. Das Fremdwährungsrisiko wird als gering eingestuft.

Zum 30. Juni 2023 schätzt das Management, dass die Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr zu mehreren internationalen Unternehmen im ständigen Wettbewerb stehen wird. Dabei konkurriert die Gesellschaft mit einem breiten Portfolio an Spirituosen. Darüber hinaus findet bei vielen Kunden eine Konsolidierung statt. Demzufolge könnten sich ein verschärfter Wettbewerb sowie eine unerwartete Reaktion von Wettbewerbern oder Kunden negativ auf die Marktpreise sowie den Marktanteil und die Umsätze von der Gesellschaft auswirken.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie und die aktuell gegebene Wirtschaftslage, insbesondere beeinflusst durch den Krieg in der Ukraine, wirken sich auf die Weltwirtschaft aus. Auch die hohe Inflation, die Rohstoffpreise, die Energiepreise und die Verfügbarkeit von Materialien für die Produktion können das Geschäft beeinträchtigen.

Im Weiteren ist die Konsumentennachfrage von vielen Faktoren, vor allem von der Entwicklung des Verbraucherverhaltens und des Geschmacks, sowie von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und einschließlich von der Inflation und Preissteigerungen, abhängig.

Daneben könnte die zukünftige Entwicklung des Unternehmens auch durch gesetzliche Änderungen im Bereich der Branntweinsteuer beeinflusst werden, wenngleich die Konsumauswirkungen nicht antizipiert werden können.

Aus Sicht des Unternehmens bestehen darüber hinaus keine weiteren Risiken, die die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen sowie keine Risiken, die bestandsgefährdend sind.

2. Chancenbericht

Am 30. Juni 2023 hängt die Marktposition der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr im Wesentlichen von der Fähigkeit ab, Produkte, die eine starke Anziehungskraft auf die Verbraucher haben, anzubieten sowie die Präferenzen der Verbraucher aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Veränderungen im demographischen Umfeld und der sozialen Trends, korrekt interpretieren und bedienen zu können.

Durch die starke Marktposition und das diversifizierte Markenportfolio besitzt die Gesellschaft eine sehr gute Ausgangsposition, um auf die Bedürfnisse der Verbraucher eingehen zu können und um auf Trends und Entwicklungen angemessen zu reagieren. Die Einbindung in den international agierenden Diageo-Konzern ermöglicht es dem Unternehmen, Marktanteile auszubauen, um auch auf lange Sicht erfolgreich zu bleiben.

3. Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 ein ähnliches Risiko in Bezug auf Inflation, Rohstoffpreise und die turbulente Wirtschaftslage identifiziert, das sich auch auf den gesamten Markt auswirkt. Nach der Überzeugung der Geschäftsführung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft unseres Unternehmens eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Basierend auf den tatsächlichen Ergebnissen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024, das am 30. September 2023 endete, und angesichts der Tatsache, dass das Unternehmen einer großen strukturierten Gruppe angehört, hat die Geschäftsführung keinen Grund zu der Annahme, dass sich die derzeitige schwierige wirtschaftliche Situation – insbesondere verursacht durch Inflation und Rohstoffpreise – in den kommenden zwölf Monaten gravierend auf die finanzielle Lage des Unternehmens auswirkt.

IV. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 war geplant weitere Marktanteile zu gewinnen und den Channel-mix zu optimieren. Nach dem massiven Post-COVID-Zuwachs im Geschäftsjahr 2021/2022 verzeichnete der On-trade-Kanal immer noch ein zweistelliges Wachstum in Höhe von 17,7 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/2022.

Nach Marktanteilsgewinnen in den meisten Kategorien im Geschäftsjahr 2021/2022, insbesondere bei Gin und Whisky, konnten wir im Geschäftsjahr 2022/2023 im Off-Trade-Kanal immer noch einen Gesamterfolg von 75 Basispunkten für Deutschland erzielen, Stand Juni rollierende 12 Monate (Spirituosen + Ready-To-Drink). Allerdings verzeichnen die meisten einzelnen Kategorien einen leichten Rückgang gegenüber 2021/2022 (Ausnahme ist Tequila, der dem wachsenden Trend entspricht).

Seit 2019/2020 wächst E-Commerce („D-comm“) im Jahresvergleich zweistellig (2021/2022 versus 2020/2021 81%). Angesichts der Post-COVID-Trends kehren Verbraucher nach der Pandemie und

Inflation zu traditionellen Kanälen zurück. Durch die zweistufige Preiserhöhung in 2022/2023 hat sich die Leistung im digitalen Handelskanal verlangsamt. Dies führt zu einem Verlust von 1,4 % im Geschäftsjahr 2022/2023 gegenüber 2021/2022. Abgesehen von diesen Faktoren hat Amazon, der größte Partner, mit zahlreichen internen Problemen zu kämpfen, beispielsweise mit Lagerkapazitäts- und Personalproblemen.

Die globale Prognose geht davon aus, dass der digitale Markt auf ein niedriges, einstelliges Wachstum zurückgehen wird.

Bei den Marketingausgaben bestand das Ziel darin, unsere Marktposition bei wichtigen Marken weiter zu stärken. Insbesondere in Deutschland ist es uns gelungen, die Marketingkosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 nahezu konstant zu halten (+1,4 % des gesamten Ausgabenanteils).

Insgesamt wurde Deutschland für das gesamte Geschäftsjahr 2023/2024 zum führenden Luxusmarkt ernannt, was die Luxusstrategie ermöglicht. Wir erwarten ein starkes Wachstum des Bruttoverkaufswertes (ca. +10%) verglichen mit dem vorherigen Jahr). In der Kategorie der alkoholfreien Getränke gehen wir davon aus, dass wir unsere Position durch die Einführung von Captain Morgan Zero und Gordon's Pink Zero sowie durch die Beibehaltung des bestehenden Portfolios an alkoholfreien Getränken (wie Tanqueray und Gordon's Zero) stärken werden. Es wird erwartet, dass die Kategorie Alkoholfrei auf der Ebene des Nettoverkaufswerts um 60% gegenüber 2022/2023 wächst.

Innovationen werden eine immer wichtigere Rolle bei der Steigerung unseres Wachstums spielen und wir gehen davon aus, dass sie einen NSV von 21 Mio.€ liefern werden. Die erfolgreichen Innovationen, die in den vergangenen Jahren auf den Markt gebracht wurden, tragen nach wie vor den größten Teil zum Wachstum bei, und die Neueinführungen von Captain Zero, Smirnoff Passion Fruit und Gordon's Pink Alcohol-free werden zusammen mit dem bereits eingeführte Gordon's Zero voraussichtlich 6,8 Mio. € zum Nettoumsatz beitragen. Die gesamte äquivalente Stückzahl wird dagegen voraussichtlich im Vergleich zu F23 leicht ansteigen.

Zusammenfassend erwartet das Management ein zufriedenstellendes Ergebnis sowohl für die Halbjahres- als auch für die Gesamtjahresleistung. Obwohl das Unternehmen zunehmend von einer Rezession bedroht ist, hat die Leistung von 2022/2023 gezeigt, dass wir diese Herausforderungen meistern und in turbulenten Zeiten Marktanteile gewinnen können.

Hamburg, den 15. Dezember 2023

Herr Yann Cameli

Geschäftsführer

Diageo Germany GmbH

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023**

Diageo Germany GmbH, Hamburg
Bilanz zum 30. Juni 2023

Aktiva		Passiva	
		30.06.2023	30.06.2022
		T€	T€
A. Anlagevermögen			
I.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.153	1.185
II.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	0	0
		1.153	1.185
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
	1. Waren	2.091	3.739
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	davon Restlaufzeit über 1 Jahr: T€ 0 (Vj.: T€ 0)	46.289	41.407
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
	davon Restlaufzeit über 1 Jahr: T€ 0 (Vj.: T€ 0)	119.390	107.611
	3. Sonstige Vermögensgegenstände		
	davon Restlaufzeit über 1 Jahr: T€ 3.718 (Vj.: T€ 3.583)	4.042	3.662
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14	10
		171.826	156.429
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		330	260
		173.309	157.874

		30.06.2023	30.06.2022
		T€	T€
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	10.252	10.252
II.	Kapitalrücklage	2.104	2.104
III.	Gewinnvortrag	553	1.860
IV.	Jahresüberschuss	16.125	5.774
		29.034	19.990
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.199	39.422
2.	Steuerrückstellungen	4.111	3.008
3.	Sonstige Rückstellungen	32.390	40.049
		75.700	82.480
C. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	26.399	22.179
	T€ 26.399; Vj.: T€ 22.179)		
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	(davon gegenüber Gesellschaftern T€ 0; Vj.: T€ 0)	10.640	4.260
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 10.640;		
	Vj.: T€ 4.260)		
3.	Sonstige Verbindlichkeiten		
	(davon aus Steuern T€ 30.451; Vj.: T€ 27.842)	31.536	28.965
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 0; Vj.: T€ 0)		
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	T€ 31.536; Vj.: T€ 28.965)		
		68.575	55.404
		173.309	157.874

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023**

	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2021 - 31.06.2022
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	303.526	262.911
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.783	2.418
	311.309	265.330
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(164.707)	(126.527)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(8.960)	(6.589)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(11.235)	(11.267)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.422; Vj.: T€ 5.096)	(2.291)	(5.967)
	124.116	114.980
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(238)	(277)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(105.227)	(101.297)
7. Erträge aus Beteiligungen	494	(0)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.322	1
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	(2.912)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(840)	(777)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.502)	(3.944)
12. Ergebnis nach Steuern	16.125	5.774
13. Jahresüberschuss	16.125	5.774

Diageo Germany GmbH, Hamburg**Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023****I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Diageo Germany GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Diageo Germany GmbH hat ihren Sitz in der Reeperbahn 1, 20359 Hamburg, und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HR B Reg.Nr. 41802) eingetragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**1. Allgemeine Angaben**

Im Jahresabschluss 2022/2023 sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses 2022/2023 bekannt geworden sind.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, nach der linearen Methode über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen linearen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstands.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Anlagevermögens des Unternehmens zu vermitteln, wurde der Eröffnungssaldo der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen im Anlagenspiegel berichtigt. In früheren Jahren kam es zu einem Darstellungsfehler, der sich auf die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen auswirkte. Die Buchwerte im Anlagenspiegel, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz wurden korrekt dargestellt. Die Änderung des Anlagenspiegels hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden und des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wurden durch Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt (Einzel- und Pauschalwertberichtigung).

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **liquiden Mittel** werden mit den Nennwerten angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 1,80% (Vj.: 1,78%) bewertet. Der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,57% (Vj.: 1,38%) ist der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 2,50% (Vj.: 2,50%) und Rentensteigerungen von jährlich 2,20% (Vj.: 2,20%) zugrunde gelegt, sowie eine standardmäßige Fluktuation unterstellt.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr und das Vorjahr. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der am Bilanzstichtag geltenden oder verabschiedeten Steuersätze.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Jubiläumsrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre, der einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht. Dieser beträgt 1,57% zum 30. Juni 2023 (Vj.: 1,38%).

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige **Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** wurden zu den am Abschlussstichtag gültigen Konzernwechselkursen bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder bei Forderungen zu niedrigeren Kursen, bei Verbindlichkeiten zu höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus bislang nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen körperschaftsteuerlicher Art und einer abweichenden Bewertung von Pensionsrückstellungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023 ist aus der Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel) ersichtlich.

Anteilsbesitz

Diageo Germany GmbH ist an keinen Gesellschaften zu mehr als 20% beteiligt.

Vorräte

Bei den Vorräten in Höhe von T€ 2.091 (Vj.: T€ 3.739) handelt es sich im Wesentlichen um Marketingmaterial.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.06.2023	30.06.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.289	41.407
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.390	107.611
Sonstige Vermögensgegenstände	4.042	3.662
	<u>169.721</u>	<u>152.680</u>

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus:

	30.06.2023	30.06.2022
	T€	T€
Darlehen	50.503	49.476
Lieferungs- und Leistungsverkehr	3.648	681
Cash-Pooling	65.239	57.454
	<u>119.390</u>	<u>107.611</u>

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 14 (Vj.: T€ 10). Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Wesentlichen für Vorauszahlungen für Versicherungs- und Marketingkosten angesetzt T€ 330 (Vj.: T€ 260).

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte **gezeichnete Kapital** beträgt T€ 10.252.

Die Gesellschaft weist im aktuellen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 16.125 aus.

Eigenkapital	30.06.2022	Dividende	2022/2023 Jahres- überschuss	30.06.2023
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	10.252	-	-	10.252
Kapitalrücklage	2.104	-	-	2.104
Gewinnvortrag	1.860	(1.307)	-	553
Jahresüberschuss	5.774	(5.774)	16.125	16.125
	19.990	(7.081)	16.125	29.034

Rückstellungen für Pensionen

Am 17. März 2016 ist das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften in Kraft getreten. Damit einhergehend sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nunmehr mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (§ 253 HGB n.F.) und nicht mehr, wie zuvor geregelt, aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu diskontieren.

§ 253 Abs. 6 HGB n.F. schreibt vor, dass der Unterschiedsbetrag aus der Nutzung dieser verschiedenen Zinssätze, welcher sich für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt, fortan zu ermitteln und im Anhang anzugeben ist. Gewinne dürfen nach Verrechnung etwaiger Gewinn- und Verlustvorträge erst nach Übersteigen des Unterschiedsbetrages ausgeschüttet werden.

Die im Geschäftsjahr ermittelten Erfüllungsbeträge der Altersversorgungsverpflichtungen lauten wie folgt:

- 1,57% (7 Jahresdurchschnitt): T€ 40.544
- 1,80% (10 Jahresdurchschnitt): T€ 39.110

Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag beträgt T€ 1.434. Dieser Betrag ist von einer Ausschüttungssperre im Sinne des § 253 HGB n.F. betroffen.

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen ist aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

	<u>30.06.2023</u>	<u>30.06.2022</u>
	T€	T€
Rabatte, Skonti	24.186	23.788
Übrige	3.095	4.103
Overhead	2.507	1.744
Bonus	1.958	3.777
Ausstehende Eingangsrechnungen	644	6.637
	<u>32.390</u>	<u>40.049</u>

Verbindlichkeiten

	<u>30.06.2023</u>	<u>30.06.2022</u>
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.399	22.179
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.640	4.260
Sonstige Verbindlichkeiten	31.536	28.965
	<u>68.575</u>	<u>55.404</u>

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren oder mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren analog zum Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen (T€ 10.640; Vj.: T€ 4.260).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 30.451 (Vj.: T€ 27.842), davon für Alkoholsteuer T€ 25.385 (Vj.: T€ 23.373).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
	T€	T€
Bruttoumsatzerlöse	942.373	807.916
Erlösschmälerungen	(497.868)	(424.188)
Branntweinsteuer	(140.979)	(120.817)
	<u>303.526</u>	<u>262.911</u>

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
	T€	T€
Verkauf von Markenspirituosen und Waren	293.754	255.742
verschiedene Dienstleistungen	9.772	7.169
	<u>303.526</u>	<u>262.911</u>

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten:

	<u>2022/2023</u>		<u>2021/2022</u>	
	T€	%	T€	%
Inland	293.736	97%	255.742	97%
Ausland	9.790	3%	7.169	3%
	<u>303.526</u>	100%	<u>262.911</u>	100%

In den Umsatzerlösen sind im Geschäftsjahr 2022/2023 keine periodenfremde Erlöse enthalten.

Die Umsatzerlöse beinhalten keine Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. außergewöhnlicher Bedeutung.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus:

	2022/2023	2021/2022
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Sonstige Erträge	1.333	368
Auflösung von Rückstellungen	6.450	2.050
	<u>7.783</u>	<u>2.418</u>

In den sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2022/2023 periodenfremde Erträge von T€ 6.450 aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Es gab in 2022/2023 im Vergleich zu 2021/2022 aufgrund des volatilen Umfelds im Handelsgeschäft, das immer noch von Post-Covid-Effekten und nicht erfüllten Vertragsbedingungen durch Diageo-Kunden beeinflusst wird, höhere Auflösungen von Rückstellungen.

Erträge aus Währungsumrechnung bestehen in Höhe von TEUR 581 (Vj.: TEUR 6).

Materialaufwand

	2022/2023	2021/2022
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Aufwendungen für bezogene Waren	164.707	126.527
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	8.960	6.589
	<u>173.667</u>	<u>133.116</u>

Der Materialaufwand enthält keine Aufwendungen von außerordentlicher Größe oder außergewöhnlicher Bedeutung.

Personalaufwand

	2022/2023	2021/2022
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Gehälter	11.235	11.267
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.291	5.967
	<u>13.526</u>	<u>17.234</u>

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 133 (Vj.: 140) Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Am Jahresende waren 122 (Vj.: 133) Vollzeit- und 9 (Vj.: 7) Teilzeitarbeitnehmer beschäftigt. Die Personalaufwendungen beinhalten keine periodenfremden Aufwendungen.

Im Personalaufwand sind keine Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. außergewöhnlicher Bedeutung enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Werbekosten	85.262	80.809
Weiterbelastungen des Konzerns	8.810	8.536
Ausgelagerte Dienstleistungen	3.414	3.507
Personalbezogene Kosten	2.666	2.048
Lager- und Frachtkosten	1.604	1.373
Leasingaufwendungen	838	821
Rechts- und Beratungskosten	659	761
Sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten	515	575
Bürokosten	476	438
Reise- und Bewirtungskosten	432	298
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	230	1.693
Informationssystem Kosten	115	52
Wertberichtigung für Forderungen	104	211
Kommunikationskosten	102	175
	<u>105.227</u>	<u>101.297</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten keine periodenfremden Aufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. außergewöhnlicher Bedeutung enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen resultieren aus:

	2022/2023	2021/2022
	T€	T€
Dividendenertrag von der D Distribution Joint-Stock Company	494	0
	<u>494</u>	<u>0</u>

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind im Geschäftsjahr 2022/23 nicht erfolgt. Im letzten Jahr 2021/2022 entstand ein Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 2.912 im Zusammenhang mit der Investition in die russischen Tochtergesellschaften „D Distribution Joint-Stock“ und „Diageo Brands Distributors LLC“, da Diageo seine Geschäftstätigkeit in Russland eingestellt hat.

Finanzergebnis

	<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.322 (Vj.: T€ 1)	2.322	1
 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundenen Unternehmen T€ 153 (Vj.: T€ 49)	(840)	(777)
davon an Dritte T€ 0 (Vj.: T€ 0)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 687 (Vj.: T€ 728)		
	<u>1.482</u>	<u>(776)</u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen zum 30. Juni 2023 T€ 4.502 (Vj. T€ 3.944). Dies resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 4.745.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es gibt keine Haftungsverhältnisse der Gesellschaft, die im Anhang zu präsentieren sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betragen insgesamt T€ 671 (Vj.: T€ 1.237). Diese Verpflichtungen resultieren aus Mietverpflichtungen für das Bürogebäude in Hamburg in Höhe von T€ 495 (davon bis 1 Jahr T€ 495), aus Kfz-Leasing und anderen Verpflichtungen in Höhe von T€ 176 (davon bis 1 Jahr T€ 83).

Angaben über die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

Herr Gábor Zeisler, Hamburg	Geschäftsführer	(bis zum 30. Juni 2023)
Herr Yann Cameli, Hamburg	Geschäftsführer	(seit dem 1. Juli 2023)

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird verzichtet (§ 286 Abs. 4 HGB).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr betrug das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, T€ 104 (Vj.: T€ 92). Die erbrachten Dienstleistungen betreffen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernabschluss

Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der Diageo Holdings Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande. Die oberste Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Diageo Plc, London, Großbritannien. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Diageo Plc, London, Großbritannien einbezogen. Der Konzernabschluss wird dort unter der Register-Nummer 23307 offengelegt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von T€ 17.349 auszuschütten. Dies wird in Höhe von T€ 671 aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft, in Höhe von T€ 553 aus dem Gewinnvortrag und in Höhe von T€ 16.125 aus dem Jahresüberschuss bezahlt.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ergeben.

VI. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Hiermit bestätigt der Geschäftsführer Herr Yann Cameli die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte.

Der Jahresabschluss wird wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 15. Dezember 2023.

Herr Yann Cameli

Geschäftsführer

Diageo Germany GmbH

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.7.2022	Zugänge	Abgänge	30.6.2023	1.7.2022	Geschäftsjahres	Abgänge	30.6.2023	30.6.2022	30.6.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.668	-	-	5.668	5.668	-	-	5.668	-	-
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.780	206 -	51	2.935	1.595	238 -	51	1.782	1.185	1.153
III Finanzanlagen Beteiligungen	2.912	-	-	2.912	2.912	-	-	2.912	-	-
Total	11.360	206 -	51	11.515	10.175	238 -	51	10.362	1.185	1.153

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Diageo Germany GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Diageo Germany GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Diageo Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

nisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 15. Dezember 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Imke Reich
Wirtschaftsprüferin





20000005820590